

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und *Privat-Anzeigen* für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift, (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der *Landbote*

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 10.

Mittwoch, den 6. März

1861.

Zeitereignisse.

Berlin, 26. Febr. Die Königin-Wittve hat allen Personen, welche sich in der Nähe ihres Gemahls befunden oder ihm in letzter Zeit während seiner Krankheit Dienste geleistet haben, goldne Denkmünzen von der Größe eines Guldenstücks zum Geschenk gemacht. Auf der Vorderseite befindet sich das Bildniß des verstorbenen Königs und auf der Rückseite ist ein Kreuz mit der Angabe des Geburts- und Todestages. Man sieht jetzt vielfach Personen, Kammerherren, Kammerdiener, Laquaien &c., welche diese goldne Denkmünze an der Uhrkette tragen.

Köln, 27. Februar. Die „Köln. Ztg. meldet: Es geht uns die erfreuliche Nachricht zu, daß Se. Majestät der König das Protektorat über den Central-Dombau-Verein angenommen und folgendes huldvolle Handschreiben an den Vorstand gerichtet hat:

„Wie Mein in Gott ruhender Hr. Bruder, des hochseligen Königs Majestät, dem Ausbau des Domes zu Köln unausgesetzt eine lebhafteste Theilnahme zuwandte, so habe auch Ich demselben immer schon ein reges Interesse gewidmet, und nehme daher das Protektorat über den Central-Dombau-Verein auf den Antrag seines Vorstandes vom 2. v. Mts. hierdurch gern an, mit dem Wunsche, daß derselbe, in dem hohen Geiste und Sinne seines entschafenen Schutzherrn fortwirkend, in nicht zu ferner Frist sein großes und schönes Ziel erreichen möge.“

Berlin, 1. März. Bei einer dieser Tage gehaltenen Hofstafel, zu der unter andern die hiesigen Ritter portugiesischer Orden eingeladen waren, proklamirte der König die Verlobung des Erbprinzen von Hohenzollern mit der Infantin Antonia von Portugal.

Für das Stein-Denkmal haben die Berliner Stadtverordneten 10,000 Thlr. einstimmig und ohne Diskussion bewilligt.

Die Gesetze wegen Ermäßigung der Rheinzölle und Aufhebung der Durchgangsabgaben haben am 26. Febr. die königliche Genehmigung erhalten und sind bereits veröffentlicht worden.

Die Regierung wird dem Abgeordnetenhaus demnächst eine Gesetzworlage, das Concessionswesen betreffend, machen. Dem Bernehmen nach soll der Entwurf die zu concessionsrenden Gewerbe vor willkürlichen Eingriffen sicher stellen und nur solche Beschränkungen enthalten, welche durch die allgemeine Sicherheit geboten sind.

Im Ministerium des Innern beschäftigt man sich jetzt mit Reformen für das Armenwesen. Es sollen namentlich die Erfahrungen des letzten Jahrzehends, wo sich manche Lücken fühlbar gemacht haben, den neuen Bestimmungen zu Grunde gelegt werden.

Die Zahl der bei dem Abgeordnetenhaus eingegangenen Petitionen ist bereits wieder bis auf 500 gestiegen.

Auf Seiten der liberalen Partei des Abgeordneten=hauses giebt sich immer deutlicher das Bestreben kund, durch rücksichtsloses Auftreten gegen einige Kabinetts=Mitglieder möglichst die von ihr gewünschte Aenderung der Regierungspolitik herbeizuführen. In der Budget=Commission des Hauses sollen in den letzten Tagen, namentlich gegen die Verwaltung des Handelsministers v. d. Heydt, heftige Angriffe gerichtet worden sein. Die unter Leitung des Herrn von Vincke stehende Militär=Commission organisirt mehr und mehr ihren Kampf gegen die bereits durchgeführte Armee reform. Ihr Referent ist jetzt damit beschäftigt, aus dem Budget des Kriegsministeriums alle die Kostenansätze auszufondern, welche als Folge der neuen Heeres=Organisation eine Erhöhung des früheren Etats mit sich bringen. Mehrseitig will man wissen, die Commission gehe darauf aus, die Nichtbewilligung des Mehrbedarfs zu beantragen.

Berlin, 1. März. Wie dem „Publiz.“ jetzt von kompetenter Seite mitgetheilt wird, sind die so vielfach erwähnten Sterbethaler des verstorbenen Königs mit der Todten=Maske allerdings nicht geprägt, dagegen sind als sogenannte Sterbethaler 200 Stück mit der Jahreszahl 1861 und dem Brustbild des Königs Friedrich Wilhelm IV. angefertigt worden, und kennzeichnen sich diese schon durch ihre Jahreszahl als Sterbethaler genugsam, indem bekanntlich der verstorbene König nur wenige Stunden vom Jahre 1861 erlebt hat. Die Münzsammler werden die geringe Anzahl dieser Thaler bedauern, da es sehr schwer halten wird, einen solchen zu bekommen.

Die Deputation, welche von der Königin Victoria von Großbritannien abgesendet worden ist, um dem Könige die Insignien des Hosenband=Ordens zu überbringen, ist von London hier eingetroffen.

Die Recherchen wegen des großen Postdiebstahls sind nunmehr als vergeblich und erfolglos geschlossen und sind die Akten reponirt worden, da jede fernere Hoffnung zur Entdeckung der Thäter fehlt. Die Post wird nunmehr den Absendern der gestohlenen Briefe den deklarierten Werth, welcher an 21,000 Thlr. beträgt, ersetzen; viele Banquiers erleiden bedeutende Verluste, da dieselben zu niedrig deklariert hatten. Der Ersatz des Schadens erfolgt vorzugsweise aus denjenigen Fonds, welche dazu bestimmt sind, außerordentliche Gratifikationen an die meist sehr dürftig besoldeten Post=

Beamten zu zahlen, so daß leider! diese den Schaden tragen müssen.

In Folge des großen Postdiebstahls hat sich die k. General=Post=Direction veranlaßt gesehen, diejenigen Postwagen, in welchen Geld und sonstige Werthstücke versendet werden, außer den bisherigen drei Schlössern, von denen schon jedes zweimal verschließbar ist, noch mit einem sogenannten Brama=Vorlegeschloß zu versehen, zu welchem nur der jedesmalige Postbegleiter den Schlüssel bei sich führt.

In Folge des bei der Güterkasse der königl. Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn entdeckten Defectes von 21,000 Thlr. soll seitens des Handelsministeriums von dem hier domicilirenden Privat=Eisenbahn=Directorium eine Aufstellung ihres Güterkassen=Buchungs= und Controllwesens eingefordert worden sein. Der Hr. Handelsminister geht damit um, das ganze Güterkassen=Wesen auf sämtlichen königl. Eisenbahnen neu zu gestalten.

Nachrichten von der Frankfurt a. D. = Messe lauten für die meisten Artikel, besonders aber für Tuche und andere Wollenwaaren, durchaus günstig. Für Sommerwaare ist gute Nachfrage.

Am 21. Febr. ist in Dresden der bekannte, verdienstvolle Bildhauer Ernst Rietschel gestorben. An ihm verliert die deutsche Kunst einen ihrer besten Söhne.

Im Königreich Sachsen ist vom 1. März ab die Aufhebung der Durchgangsabgaben angeordnet worden. Ein gleiches Gesetz ist auch in Württemberg erlassen worden.

Die „Wiener Ztg.“ vom 27. Februar publizirt die Verfassungs=Statute und das Staatsgrundgesetz. Die Reichsvertretung bilden das Herrenhaus, aus den erblichen, durch Geburt berechtigten und lebenslänglich ernannten Mitgliedern bestehend, und das Abgeordnetenhaus mit einer Anzahl von 343 Mitgliedern (wovon auf Ungarn 85 kommen), welche die Landtage aus den Abgeordneten wählen. Beiden Häusern ist die Oeffentlichkeit und das Recht der Initiative gewährt. Die Uebereinstimmung beider Häuser u. die Sanction des Kaisers ist für alle Gesetze nothwendig. Zu den Reichs=Angelegenheiten gehören: die Feststellung des Budgets, die Steuergesetzgebung, die Prüfung der Staats=Anlehen und des Staatshaushalts, die Staatsschulden=Controlle etc. Die Reichsvertretung erhält den Namen Reichsrath.

Am 25. Febr., Abends 7 Uhr, hat in Warschau eine Polen-Demonstration stattgefunden. Es hatten sich daselbst gelegentlich der Jahresfeier der Schlacht von Grochow auf einem Platze der Altstadt gegen 5000 Personen versammelt, welche in Prozession unter Vortragung von Fahnen herumzogen und von der Polizei zerstreut wurden, wobei leider zahlreiche Verwundungen unter dem Volke vorgekommen sind. Am 27. fanden neue Zusammenläufe in mehreren Straßen statt. Die Truppen, welche mit Steinen geworfen wurden, gaben Feuer, wobei 6 Personen getödtet und 6 Personen verwundet wurden. Am 28. ist die Ruhe wieder hergestellt, obwohl die Aufregung im Publikum noch immer sehr groß ist. Falls neue Unruhen ausbrechen, wird der Belagerungs-Zustand proclamirt.

Nach Ungarn ist der Befehl abgegangen, die Arbeiten an den Festungen möglichst zu beschleunigen, so daß nunmehr auch Nachts bei Fackelschein gearbeitet wird.

Aus Anlaß des von den Juden gefeierten Purimfestes fanden in der Nacht vom 25. zum 26. Februar in Pesth furchtbare Straßen-Excesse statt, wobei die Polizei insultirt wurde u. Schüsse fielen. Zwei Wachtmänner, sowie mehrere Civilpersonen wurden verwundet. Am 26. wurde die Ruhe nicht unterbrochen.

Laut der Patrie verlassen der König Franz und die Königin am 28. Febr. Rom, um sich nach dem Schlosse Bansk bei Lichtenfeld in Baiern zu begeben. Während ihres Aufenthalts in Rom empfingen der König und die Königin eine Deputation der Stadt München, die ihnen eine Adresse überreichte.

Trotz Gaëta's Fall dauert der Bandenkrieg in den Abruzzen fort und es vergeht kein Tag, an welchem nicht gekämpft wird. In Turin hat man, um rasch aufzuräumen, beschlossen, dem General Mezzacapo die Hälfte der vor Gaëta beschäftigt gewesenen Truppen zur Verfügung zu stellen.

Von den bei der Capitulation Gaëta's entlassenen Schweizertruppen sind bereits eine Anzahl Offiziere in Marseille eingetroffen. Merkwürdiger Weise liefern die Kantone Zürich, St. Gallen, Bern, Aargau und Thurgau, wo das Werben am strengsten verpönt ist, das größte Contingent. Vom Auslande, das mit etwa 100 Mann erscheint, sind Württemberg u. Baden am zahlreichsten vertreten. Preußen lieferte keinen Mann.

Provinzielles.

Der Predigtamts-Kandidat Robert Kadelbach aus Bingenndorf ist zum Kollaborator an der königlichen Waisen- u. Schul-Anstalt zu Bunzlau berufen worden.

Ober-Glogau. In der Nacht zum 13. Febr. ist mittelst gewaltsamen Einbruchs unsere Kammerei-Kasse bestohlen worden. Der Kassenbestand von 657 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf., unter welchen zwei einfache Friedrichsdore, zwei Kassen-Anweisungen à 25 Thlr. und eine Kassen-Anweisung von 50 Thlr., im Uebrigen sich meist preuß. Thalerstücke befanden, war in einem eisernen, 180 Pfund schweren, mit 12 einzölligen starken Riegeln versehenen Kassenkasten aufbewahrt. Letzterer ist, da er wahrscheinlich von den Dieben nicht hat geöffnet werden können, mit fortgenommen worden. Der Einbruch ist mittelst eines Centrumbohrs, der im Durchmesser einen Zoll hatte und einem Brecheisen ausgeführt. Die hiesige Polizei-Verwaltung sichert Demjenigen, welcher das gestohlene Geld herbeischafft, oder die Diebe dergestalt zur Anzeige bringt, daß sie gerichtlich bestraft werden, eine Belohnung von 50 Thlr., und Demjenigen, welcher den aus der Strafhaft entsprungenen Tagearbeiter Joseph Ramisch von hier einfängt u. abgeliefert, ebenfalls eine Belohnung von 50 Thlr. zu.

Die Stadt Greifswald war am Sonntag der Schauplatz eines höchst bedauerlichen Vorfalles. Aus einer Schlägerei zwischen Soldaten des dort garnisonirenden Jägerbataillons mit Ackerknechten entwickelte sich, wie es scheint, in Folge der Intervention von Studenten, ein geordneter militairischer Angriff gegen die auf dem Marktplatz versammelte Menge. Ein Bericht spricht von zahlreichen Verwundungen.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 28. Februar 1861.

1) Der Tagearbeiter Joh. Gottfried Engmann aus Marklissa, 37 Jahr alt und im Jahre 1853 in Görlitz wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat Januar d. J. dem Bäcker-Meister Beier in Marklissa 5 Scheite Backholz entwendet. Derselbe wurde zu 10 Tagen Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Gärtner Karl Gottlieb Hörner aus Bertelsdorf, 50 Jahr alt und im Jahre 1844 wegen Jagd-Contravention schon bestraft, wurde von der

Anklage wegen unbefugter Ausübung der Jagd freigesprochen.

3) Der Häusler-Sohn Johann Gottlob Eduard **Hartmann** aus **Küpper**, 20 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, war wegen fortgesetzter schwerer Diebstahle angeklagt. Derselbe wurde schuldig befunden und zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthausstrafe und 3 Jahr Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurtheilt.

4) Der Hausbesitzer Karl Jonathan **Wagenknecht** aus **Wigandsthal**, 26 Jahr alt, bereits schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft, und der Weber Karl Gustav **Jungnickel** aus **Schwarzbach**, 21 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatten im Monat December v. J. dem Fabrikbesitzer Laßmann in Schwarzbach 12 Gebund Flachß entwendet. Beide Angeklagte wurden wegen Diebstahls und zwar Ersterer zu 2 Jahr Zuchthausstrafe und 2 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht, Letzterer hingegen zu 3 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Die unverehel. Johanne Karoline **Schiebert** aus **Bertelsdorf**, 54 Jahr alt und schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen zweier einfacher Diebstahle im wiederholten Rückfalle zu 3 Jahr Zuchthaus u. 3 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt.

Nächste Sitzung den 7. März.

Am 27. Februar c. kam in Görlitz in der dritten Schwurgerichts-Sitzung die Anklage wider die 17-jährige Dienstmagd Johanne Christiane **Crautmann** aus **Logau** zur Verhandlung. Dieselbe ist geständig, am 14. October vor. J. das Haus ihres Dienstherrn, des Holzhändlers Schulze zu Ober-Lichtenau, vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, und zwar nur aus Bosheit darüber, weil sie an diesem Tage, einem Sonntage, auf dem Felde hatte arbeiten müssen, während die andere Magd ausgehen konnte. Der entstandene Schaden der verbrannten Gebäude und beträchtlichen Holzvorräthe betrug 2485 Thlr., die Versicherungssumme aber nur 1560 Rthlr.

Auch ist dieselbe ferner noch beschuldigt, dem daselbst in Dienst stehenden Knecht Hopstock während des Feuers aus einer Kammer einen Geldbeutel mit dem Inhalte von 8 Thlr. 10 Sgr. gestohlen zu haben. Angeklagte wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung u.

schweren Diebstahls im 1. Rückfalle zu 10 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizei-Aufsicht verurtheilt.

M a n n i g f a l t i g e s.

Die Hühnerzucht. Seit einigen Jahren sind zu uns eine Menge fremder Hühner gebracht worden und man hat an vielen Orten über ihnen unser altes ehrliches Bauernhuhn verachtet. Wenn man dieses nur halb so gut halten wollte, wie man die fremden Hühner halten muß, so würde es ganz denselben und noch höhern Vortheil bringen. Das hat der Gärtner Deckow im Braunschweigschen bewiesen, der durch besondere Sorgfalt in der Zucht und Ernährung seiner Hühner es dahin brachte, daß diese in ihrem ganzen Ansehen und in der Nachzucht ganz verändert erschienen, und einen außerordentlichen Ertrag gaben. Sie legten fast den ganzen Winter hindurch, so daß von jedem Huhn im Jahre bis an 200 Stück Eier oder doch von 6 Hühnern im Jahre 1000 Eier erlangt wurden. Drum bleibt bei eurem alten deutschen Hofhuhn. Es paßt unter unsern Himmel und bleibt deshalb gesünder als die südländischen Fremdlinge. Ihr werdet eine gute Art erlangen, wenn ihr 1) nur von solchen Hühnern Nachkommen zieht, die ihr als fleißige Legerinnen kennt, und diese mit Hähnen paart, die ebenfalls von fleißigen Legerinnen stammen, wenn ihr 2) die Jungen so gut als möglich pflegt und füttert, und wenn ihr 3) den Hühnern einen warmen reinlichen Stall einräumt. An frischem Wasser darf man es nicht fehlen lassen. Sehr wichtig aber ist, daß immer mit dem Futter gewechselt wird und daß auch ein Zusatz von animalischem Futter gegeben wird.

Vor einigen Monaten bezog in Berlin ein hochbetagtes Ehepaar eine Wohnung in der A.-Straße. Die Frau war bereits sehr krank, und verstarb schon nach einigen Wochen. Die Einsamkeit, in welcher der überlebende Gatte, der das neunzigste Lebensjahr bereits überschritten hatte, nunmehr seine übrigen Tage zu verleben gezwungen war, beugte seinen Geist und Körper zusehends — und auch er segnete das Zeitliche vor einigen Tagen. Wie aber jetzt zur Sprache gekommen, sind beide Verstorbenen niemals Eheleute gewesen, vielmehr haben dieselben seit länger denn 50 Jahren im Brautstande gelebt, und sich erst vor kurzer Zeit entschlossen, zur gegenseitigen Unterstützung eine gemeinschaftl. Wohnung zu beziehen. Das heißt Ausdauer!

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 7. März, Nachmittags 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.

Freitag, den 8. März, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte
und Communion. Rede: Herr Past. prim. Schmidt.

Sonntag, den 10. März 1861.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 12. März, Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 10. Febr. dem Bürg. und Löpfermstr. Ernst Julius Keiling, ein Sohn, Emil Julius Richard. — Den 17. dem Einwohner u. Tagearbeiter Traugott Pohl in Nieder-Kerzdorf, eine Tochter, Anna Auguste Hedwig.

Getraut.

Den 3. März der Einwohner und Schuhmachermstr. Karl Julius Lorenz mit Henriette Karoline Schubert.

Gestorben.

Den 22. Febr. des Brgs. u. Schneidermstrs. Ernst Benj. Richter Tochter, Anna Maria Ida, alt 11 M. — Den 24. Joh. Gustav Barn, pensionirter Capitain d'Armes im 68. Infanterie-Regimente, alt 33 J. 1 M. — Den 26. des Brgs. und Barbiers Wilhelm Heinrich Sohn, Karl Emil, alt 2 J. 1 M. 12 L.

Bekanntmachung.

Nach der Mittheilung der Königlichen Correctionshaus-Direction zu Schweidnitz vom 1ten dies. Mts. ist ein dort detinirter Zigeuner überführt worden, daß er im Besitze eines fremden, etwa 2½ Jahr alten Mädchens mit blonden Haaren, gewesen ist.

Die Polizei-Behörden und Gensd'armes wollen ermitteln, ob ein solches Kind hier abhanden gekommen ist und event. Anzeige leisten.

Lauban, den 4. März 1861.

Der Königliche Landrath.**Bekanntmachung.**Für die hiesige Brau-Commune soll ein **neuer Koch-Bottich** von 5355 Quart Inhalt, von guten, kernigen, kiefernen Pfosten, 3 Zoll stark, 7 Fuß im Durchmesser und 5 Fuß tief, wozu die Brau-Commune das Band-Eisen liefert, gebaut werden.Hiesige und auswärtige Böttcher-Meister, welche sich um diesen Neubau bewerben wollen, wollen ihre Gebote **bis zum 15. März cr.** schriftlich oder bei dem Unterzeichneten, wo die näheren Bedingungen zugleich zu erfahren sind, zu Protokoll abgeben.

Lauban, den 27. Februar 1861.

Die Brau-Repräsentantschaft.
Neumann.**Aufforderung der Konkurs-Gläubiger.**In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Heinrich Kerber** zu **Alt-Sehardsdorf** werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht**bis zum 25. März cr. einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 29. April cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer No. 18, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Benker** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Bulla** und **Ulrich** und der Justiz-Rath **Weinert** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 18. Februar 1861.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses.

Auctions = Anzeige.

Dienstag, den 12. März cr., von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen auf der früher Kaufmann **Büttner'schen** Villa vor dem Raumburger Thore Hausgeräthe, Betten, Bettstellen, ein Kinderwagen, Bilder, Gardinen, Wein- und Bier-Flaschen, Porzellan, Gläser und Tassen, ein Kleiderschrank, Pferde-Geschirre und andere Gegenstände mehr

gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

Drechsler, Auctionator.

Auctions = Anzeige.

Mittwoch, den 13. März d. J. und die darauf folgenden Tage von Früh 9 Uhr ab, sollen in dem früher Kaufmann **Prasse'schen** Hause No. 113 auf der Weber-Gasse in Lauban

Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schnitt-Waaren, Möbels, Goldleisten, Gold- und Silber-Sachen, Uhren, Zinn, Kupfer, Wagen, Schlitten und andere Gegenstände mehr gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

Drechsler, Auctionator.

Arbeits = Gelegenheit.

"**20 Mann rüstige Arbeiter**" finden in dem Kalkbruche des Domini **Gunnersdorf** bei Görlitz für Sommer und Winter ununterbrochen bei einem Lohne von **Zwei Thaler** pro Woche Arbeit.

Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Mertz** in **Nieder-Bellmannsdorf II.**

Die **Strohhut-Fabrik** von **Andr. Paul** hierselbst empfiehlt ihr gut assortirtes Waaren-Lager zur gütigen Beachtung. Auch hat das Waschen, Modernisiren und Färben getragener Hüte bereits schon begonnen.

Ein an der Sonnenseite in hiesiger Stadt belegenes Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Alkove, lichter Küche und Zubehör, wird von einer kinderlosen Familie zu **Johanni** dieses Jahres zu beziehen gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten mit Angabe des jährlichen Mieths-Preises unter der Aufschrift **B. C.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst versiegelt abzugeben.

General-Versammlung des Gewerbe-Vereins
Montag, den 11. März c., Abends 8 Uhr,
im Gasthose zum Hirsch.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht in Angelegenheiten der Sonntags-Schule.
- 2) Vortrag über „Vorsichtsmaassregeln bei Schließung von Kaufverträgen“ von dem Herrn Kreisrichter Stelzer.
- 3) Zwei kleinere Mittheilungen von dem Herrn Apotheker Ezerwenka.
- 4) Berichte aus den Zeitschriften.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
Meister, Vorsitzender. Bergner, Schriftführer.

400, 500 und 1300 Thaler sind zum **1. April** cr., ingleichen **2mal 500, 3000 und 7000 Thlr.** zum **1. Juli** cr. auf **ländliche Grundstücke** gegen **genügende Sicherheit** zu verleihen.
Lauban.

J. A. Börner, Agent und Commissionair.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Lauban** nur ächt verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro ½ Flasche** und **½ Thlr. pro ¼ Flasche** bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau & Straßburg im Elsass.

Dr. Béringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne)

von hervorragender Qualität — nicht nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt;
 à Original-Flasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Öel

zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, zur Erhaltung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare; à Original-Flasche 7½ Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in **jeder Stadt nur eine Niederlage**, allwo auch ausführliche Prospective gratis verabreicht werden;
 für **Lauban** ist dieser Alleinverkauf bei **Frd. G. Nordhausen.**

Zu vermietthen

und **Johanni d. S.** zu beziehen ist der **Verkaufs-Laden** in dem Hause No. **778** am **Görlitzer Thore.** Das Nähere bei **Schnabel jun.**

Die zweite Etage in No. **172** am Markt, bestehend aus **2 Stuben** nebst Beigelaß, ist zu vermietthen und sofort zu beziehen bei **E. Altmann.**

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Orte, **Nichter-Gasse No. 193** eine

Taback- & Cigarren-Fabrik

errichtet und mit derselben gleichzeitig eine

Colonial-Waaren-Handlung

am heutigen Tage unter der Firma:

Wilhelm Seiffert

eröffnet habe.

Durch vortheilhafte Einkäufe von **Rohtaback** und practische Erfahrungen, welche ich mir während der Zeit, wo ich als Factor in den größten Fabriken Sachsens als auch der Provinz conditionirte, sammelte, bin ich in den Stand gesetzt, mit allen Cigarren-Fabriken zu concurriren.

Ich empfehle daher mein **Fabrikat** sowie meine **Colonial-Waaren-Handlung** der gütigen Beachtung und verbinde damit die Versicherung reeller und billiger Bedienung.

Lauban, den 6. März 1861.

Wilhelm Seiffert.

Stroh-Hüte

zu waschen und modernisiren, wie auch eine Auswahl fertiger, durch eine Dresdner Maschine **gepreßter Hüte** empfiehlt **M. Jllgen.** Brüderstraße, Eckhaus.

|| Eine große, **weiße Kase** ist seit einigen Tagen abhanden gekommen. Wer dieselbe in No. 161 Brüderstraße abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 27. Februar 1861.

| Der Scheffel | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | |
|--------------------------|-----------------------|------|----|-------------------------|------|----|----------------|------|----|--------------|------|----|
| | Fl. | Sgr. | o. | Fl. | Sgr. | o. | Fl. | Sgr. | o. | Fl. | Sgr. | o. |
| Höchster | 3 | 5 | — | 2 | — | — | 1 | 18 | 9 | 1 | — | — |
| Niedrigster | 3 | — | — | 1 | 26 | 3 | 1 | 15 | — | — | 26 | 3 |
| Heu (durchschn.) à Cent. | — Thlr. 20 Sgr. — Pf. | | | Schöpfenfleisch à Pfund | | | 3 Sgr. 6 Pf. | | | | | |
| Stroh (desgl.) à Schock | 5 Thlr. 15 " — " | | | Kalbfleisch | | | 1 " 9 " | | | | | |
| Rindfleisch à Pfund | 2 " 6 " | | | Bier à Quart | | | 1 " 1 " | | | | | |
| Schweinefleisch " | 4 " — " | | | Butter das Pfund | | | 6 Sgr. 3 Pf. — | | | 6 Sgr. 6 Pf. | | |

Semmelwoche: Herr Meßke auf der Brüdergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.